

Einfache Sprache und Fort-Schritte

Die Homepage der Stadt Duisburg kommt Menschen, denen das Lesen der deutschen Sprache, zumal der behördlichen, schwerfällt, mit einer digitalen Hilfe entgegen: Die Texte zu vielen Themenbereiche können auch in „einfacher Sprache“ aufgerufen werden, etwa zum Kapitel „Bildung und Wissenschaft“, nicht jedoch zum Kapitel „Karriere bei der Stadt Duisburg“.

Dieser Tage staune ich über diese Hilfe, als ich mir die Online-Vorstellung des Duisburger Flächennutzungsplans (FNP) anschau. Amtlich heißt es dort zum Beispiel: „Duisburgerinnen und Duisburger, Fachleute, Interessenvertretungen sowie Stadt- und Bezirkspolitik nahmen an dem Projekt teil.“ In einfacher Sprache wird daraus „Viele Menschen aus Duisburg machten mit. Fach-Leute machten mit. Interessen-Vertretungen machten mit. Stadt-Politik machte mit. Bezirkspolitik machte auch mit.“ Und der Satz „Die Hauptinhalte dieser Strategie dienten als Grundlage für den neuen FNP“ wird wie folgt in einfache Sprache überführt: „Die Haupt-Inhalte dieser Strategie sind die Grundlage für den neuen FNP.“ Wie hilfreich solch sprachliche Handreichungen für lese-schwache Mitbürger sind, mag jeder selbst entscheiden. Ich werde nur an meinen strengen Deutsch-Lehrer erinnert, der vor unnötigen Bindestrichen warnte und uns gegen die Benutzung von „machen“, vor allem als Vollverb, einbläute: „Machen geht gar nicht!“ Aber das war Mitte des 20. Jahrhunderts. Da lagen die sprachlichen Fort-Schritte noch weit vor uns.

HOS